

Interview mit Sebastian, Airbnb-Gast, persönlich, 18.2.2016

Interviewer: TF, Transkription: TF

Thomas: Und vielleicht kannst du dich jetzt kurz vorstellen, so in ein paar Worten.

#00:01:36-3#

Sebastian: Mein Name ist (*Sebastian*) und ja, ich bin regelmäßiger Airbnb-Gast, wohne in Hamburg, bin 31, männlich und von Beruf Kaufmann, selbständiger Kaufmann.

#00:02:04-3#

Thomas: Okay, das reicht glaub ich schon (lacht). Zu Beginn würde ich einfach gerne wissen, wie du zu Airbnb gekommen bist? Was hat dich dazu veranlasst, dich da anzumelden, auch als Gast anzumelden? #00:02:23-3#

Sebastian: Wie ich davon gehört habe oder warum ich da? #00:02:29-1#

Thomas: Wie das so angefangen hat und warum dich dann gerade bei Airbnb angemeldet hast und nicht wo anders... #00:02:38-0#

Sebastian: Ich hab' mal den Deutschland-Chef kennengelernt, vor vielen Jahren, und so bin ich auf Airbnb gekommen und von da aus ging das dann so weiter. Und dann hab ich mich da angemeldet und dann ausprobiert, wobei ich nix mit Airbnb irgendwie zu tun habe. Ja, und dann, wenn man irgendwann, als ich dann irgendwann in eine Stadt wollte, hab ich das dann irgendwann gebucht. #00:02:55-6#

Thomas: Okay, du hast den kennen gelernt und dann gleich danach// #00:02:57-5#

Sebastian: Genau, dann hab ich eben davon gehört und dann kam das überall.

#00:03:00-3#

Thomas: Und hast dir angeguckt was das ist und// #00:03:01-5#

Sebastian: Genau, dann kam das über die Medien und dann immer mehr und immer mehr. Also eigentlich ging das so am Anfang, okay, man wusst was Airbnb ist, aber da war das ganz, also das war glaub ich 2010 oder 2011, so ganz, ganz klein war das noch und jetzt noch nicht wirklich bedeutet, also da hab ich das halt so ((massiv)) so wahrgenommen und irgendwann war das dann so krass in den Medien, dass ich das dann irgendwann auch mal ausprobiert habe, zwischenzeitlich hatte ich das auch vergessen und so. #00:03:23-0#

Thomas: Also das heißt da ist relativ viel Zeit vergangen, dann zwischen da, wo du dich angemeldet hast, #00:03:24-8#

Sebastian: Ja, ja. Ich hab' das erste Mal vielleicht 2013 dann oder 2014 zum ersten Mal

#00:03:32-0#

Thomas: Dass du es genutzt hast #00:03:31-4#

Sebastian: Ja, also wirklich ein langer Zeitraum. Und das erste Mal sind wir mit einem Freund quasi, wir waren dann, ich glaub in England waren wir, in London waren wir da. Da haben wir es dann erst genutzt. #00:03:41-8#

Thomas: Okay, das war das erste Mal. Und bist du auch bei irgendwelchen anderen Plattformen oder? #00:03:49-5#

Sebastian: Ich hab' einmal Wimdu benutzt, aber sonst nicht. Also eigentlich immer nur, also ich guck eigentlich immer nur auf Airbnb und bei gar keiner anderen. #00:04:00-0#

Thomas: Hast du auch nicht geplant da irgendwie was Anderes auszuprobieren oder so was #00:04:04-3#

Sebastian: Nein. #00:04:05-4#

Thomas: Okay, und du nutzt es nur als Gast, deine eigene Wohnung vermietetest du nicht, oder? #00:04:10-6#

Sebastian: Ja, (lacht) das ist richtig, ich bin nur Nutznießer der Plattform. #00:04:13-0#

Thomas: Hast auch nicht geplant, das irgendwann zu machen? #00:04:14-1#

Sebastian: Nein, nein. Ich würde keinen aufnehmen (lacht). #00:04:15-3#

Thomas: Nee, warum nicht? #00:04:18-4#

Sebastian: (lacht) Ich finde den Gedanken, für irgendwo anders günstig an einen Schlafplatz zu kommen, aber ich würde nicht jemanden bei mir selber aufnehmen wollen. #00:04:26-6#

Thomas: Mhm, kann ich// #00:04:27-8#

Sebastian: Weil zumal der Kontakt auch, also, man sieht so, wenn ich jetzt irgendwo war, dann hat man kurz miteinander gesprochen, aber es ist ja nie wirklich Kontakt. Also ich hab das jetzt nie genutzt, um eine andere Kultur oder die Leute so an sich kennenzulernen, sondern wirklich mehr als Ersatz für ein Hotel oder Hostel oder irgendwas. #00:04:44-3#

Thomas: Okay, und// #00:04:48-4#

Sebastian: Jetzt fühl ich mich schlecht (lacht) #00:04:48-4#

Thomas: Das ist kein Problem, musst du nicht. Was ist für dich der Unterschied zu einem Hotel, jetzt? #00:04:57-3#

Sebastian: ... Jetzt im Vergleich erst mal sind die Hotels vom Preis, also es gibt ja immer eine große Bandbreite bei Airbnb, also kann man eben gucken, was man eben möchte, auch genau in welchem Stadtteil, es hat halt viel mehr Auswahl und Hotels sind, auch selbst die günstigen sind teurer und das sind dann richtig schäbige Dinger. Also wo einfach Preis-Leistung bei Airbnb im Vergleich zu dem was man da ((bekommt)) deutlich besser ist. #00:05:20-9#

Thomas: Also, für einen günstigen Preis ein relativ ordentliches Angebot #00:05:24-8#

Sebastian: Genau. Und plus, du hast Küche, kannst dich selbst versorgen, was ja auch im Hotelzimmer immer bisschen schwierig ist. Und deswegen ist es einfach angenehmer auch zu reisen. #00:05:35-6#

Thomas: Okay, aber du gehst auch schon in Hotels manchmal? #00:05:40-3#

Sebastian: Ja, ab und zu. Ab und zu, das sind dann Hotels, Pensionen, Gasthäuser. Je nachdem wo man ist, wenn man eher in ländlichen Regionen ist, dann kein Hotel
#00:05:49-1#

Thomas: Du bist viel unterwegs jetzt auch und da. #00:05:48-8#

Sebastian: Ja. #00:05:51-0#

Thomas: Gibt es auch eine Unterscheidung, wenn du sagst jetzt, zu dem Zweck nehme ich Airbnb und zu einem anderen Zweck gehe ich in ein Hotel, oder. Wenn du jetzt sagst, zum Beispiel beruflich nutze das und jetzt wenn ich in Urlaub fahre oder so etwas, will ich dann doch irgendwie die andere Erfahrung oder// #00:06:10-2#

Sebastian: Also zuerst ja. Zuerst war es eher nur beruflich oder wenn ich Städtrips gemacht habe, Airbnb zu nutzen. Jetzt aber mittlerweile auch, da ich gemerkt habe, dass man komplette Unterkünfte buchen kann, hab ich jetzt beim letzten Urlaub zum Beispiel eine komplette Unterkunft über Airbnb gebucht. Also von daher, guck ich schon gar nicht mehr nach Hotel oder ähnlichem, sondern nur noch über Airbnb. #00:06:34-4#

Thomas: Wahnsinn. #00:06:35-0#

Sebastian: Ja. #00:06:36-6#

Thomas: Du bist ja ein toller Interviewpartner, Sebastian #00:06:37-1#

Sebastian: Traumkunde. #00:06:42-8#

Thomas: Und weil du es gerade angesprochen hast, dass du eine ganze Wohnung, dass du das vorher nicht gewusst hast, das heißt, du hast vorher so einzelne Zimmer, also es gibt ja verschiedene Arten, eine ganze Unterkunft, Privatzimmer und glaub ich noch ein gemeinsames Zimmer, wo man dann mit jemanden ein Zimmer teilt oder sowas. Das heißt du hast dann meistens dieses Privatzimmer gemacht und jetzt// #00:07:04-2#

Sebastian: Erst immer nur, meistens immer so ein Privatzimmer und jetzt einmal eben die gesamte Unterkunft. #00:07:09-0#

Thomas: Wie oft warst du insgesamt schon so ungefähr? #00:07:13-7#

Sebastian: Zwischen zehn und 20, eher Richtung 20. #00:07:14-9#

Thomas: Und das, wo in Deutschland oder auch international? #00:07:20-0#

Sebastian: Ja, Deutschland. Willst du die Länder wissen? #00:07:23-7#

Thomas: Bundesländer meinst du? #00:07:24-3#

Sebastian: Nee, die Länder in Europa. #00:07:26-7#

Thomas: Ja, gern, also nur so ganz grob, ob das jetzt// #00:07:28-9#

Sebastian: Holland, England, Dänemark, Schweden, Österreich, Schweiz, Italien, Portugal und Deutschland #00:07:37-2#

Thomas: Also schon einige sehr unterschiedliche Länder dann auch. #00:07:39-4#

Sebastian: Ja. #00:07:39-9#

Thomas: Mhm... Gut, du hast schon gesagt, dass du es hauptsächlich beruflich, aber auch jetzt für Urlaubszwecke- #00:07:50-9#

Sebastian: Ja, würd' ich auch in Zukunft machen. #00:07:52-0#

Thomas: Mhm. Und nutzt du das jetzt nur um tatsächlich, wenn du jetzt einen konkreten Anlass hast, dass du ein Zimmer brauchst für eine gewisse Zeit, dass du da dann das nutzt oder nutzt da irgendwelche anderen Features auch, oder so was? #00:08:11-3#

Sebastian: Also, momentan schau ich nur nach einem Zimmer #00:08:15-5#

Thomas: wenn du eins brauchst #00:08:15-5#

Sebastian: Genau. Ich hab aber gehört, das gibt's ja auch für Geschäftsreisende, wohl. Das könnte interessant sein, wenn man das zum Beispiel für Kollegen oder Mitarbeiter bucht. Also das kann ich mir vorstellen zu machen. #00:08:26-0#

Thomas: Genau, es gibt auch so zum Beispiel diese *Wishlists* und so weiter, dass man sich da so für zukünftige Reisen irgendwie, wenn man irgendwas plant oder sich Traumreisen erplant, dann kann man sich so was zusammenstellen. Aber das machst du nicht? #00:08:39-3#

Sebastian: Nein. (trinkt) #00:08:41-0#

Thomas: Und du bist meistens, wenn du beruflich unterwegs bist, wahrscheinlich alleine unterwegs #00:08:45-4#

Sebastian: Ja. #00:08:45-4#

Thomas: Aber auch mit anderen? Mit einem Freund hast du schon #00:08:51-4#

Sebastian: Selten. Ja, beruflich bin ich meistens alleine unterwegs, privat bin ich nicht allein unterwegs. #00:08:57-8#

Thomas: Ja, das ist auch gut so (lacht) #00:08:59-5#

Sebastian: Ja, ne. (lacht) #00:09:03-4#

Thomas: Okay, gut. Ich glaub' so das war so ein bissl was zum allgemeinen Teil. Dann hätte ich noch eine Frage, was ein besonders schöner Moment war, den du als Airbnb-Gast erlebt hast. Ob dir da jetzt so spontan was einfällt oder? #00:09:23-7#

Sebastian: Oh, ja. #00:09:23-7#

Thomas: Muss jetzt nicht ein Eindruck oder so, kann auch so was Gesammeltes sein. #00:09:24-6#

Sebastian: Wie lang haben wir Zeit? (lacht) #00:09:28-6#

Thomas: Wir haben noch viel Zeit. #00:09:28-6#

Sebastian: Ne, erstens die Airbnb-Gastgeber, also wirklich egal wo man war, sind unheimlich nett, zuvorkommend und hilfsbereit. Ich weiß nicht, ob's daran liegt, ob die einfach nur eine gute Bewertung haben wollen oder weil sie einfach von der Persönlichkeit her so sind, und deswegen auch Gastgeber sind. Das weiß ich nicht. Aber bisher habe ich nur positive Erfahrungen gehabt und das Allerschönste war jetzt, als wir nach Portugal geflogen sind und die uns dann nachts um 12 ist sie extra zum Flughafen gekommen, hat uns den Schlüssel gebracht, noch dem Taxifahrer erklärt, wo der hin muss und ja so, dass wir schnell in die Wohnung kommen konnten, wo wir das ganze gemietet hatten. Also das war einfach unheimlich, und hat uns dann auch noch einen Wein gegeben und Klopapier (lacht) und. Aber das eben einfach unheimlich nett und also wirklich, das hätte sie ja nicht machen müssen. Das hätte ja auch im Vergleich, würde ja kein Hotel machen. Außer wenn es wahrscheinlich ein 5-Sterne-Hotel ist oder so was und das ist einfach so dieses, ja, wo man sich dann sehr freut, weil's einfach so menschlich ist und nett und persönlich.
#00:10:18-5#

Thomas: Auch vielleicht so ein Unterschied, dass dann zum Hotel oder #00:10:21-1#

Sebastian: Ja, genau. #00:10:21-4#

Thomas: Gibt's auch, kannst du dich auch an einen Moment erinnern, den du als unangenehm empfunden hast, so in diesen ... zehn bis 20 Mal, die du// #00:10:36-3#

Sebastian: ... Also, klar Wohnungen sind manchmal ein bisschen komisch an sich. Aber eigentlich, es ist einfach, manchmal sind die Wohnungen einfach ein bisschen komisch, und da gibt's einfach Unterschiede, aber das ist alles ... ja #00:10:53-0#

Thomas: Aber jetzt nichts Gravierendes #00:10:53-6#

Sebastian: Nee, nichts Gravierendes. Also zum Beispiel jetzt in Lissabon, das war einfach wunderschön, also das war wahrscheinlich schöner als jedes Hotel, das man mieten hätte können und in Mailand war das eher so naja. Aber dafür war der Gastgeber sehr nett. Also das, die Bandbreite von der Qualität sagen wir mal der Zimmer und diesem Ganzen, was man da so hat, ist aber okay, weil es dann natürlich auf der anderen Seite wieder günstiger ist. Also das ist, spiegelt sich eben aber auch im Preis wider letztendlich, was man dafür zahlt. Also selbst bei Airbnb hast du große Qualitätsunterschiede, finde ich, aber immer, Preis-Leistung stimmt immer. #00:11:23-2#

Thomas: Okay. Was macht für dich so einen guten Gastgeber aus? #00:11:30-3#

Sebastian: ... Vorher eine gute Kommunikation, dass man auch nicht um sieben, also dass man auch nachts oder spätabends ankommen und noch jemand da ist, gerade wenn man jetzt einen späten Flug hat oder so was. Dass es unkompliziert ist erst Mal, das An- und Abreisen und dann einfach nur dass die Person nett ist und, wenn man mehr Kontakt haben möchte, dass man dann mehr Kontakt hat und wenn nicht, dann nicht, also einfach.
#00:12:01-9#

Thomas: Mhm. Was wär dann so ein schlechter Gastgeber// #00:12:12-5#

Sebastian: Wenn man hinkommt und keiner da ist (lacht) Das wär' sehr ungünstig.
#00:12:14-5#

Thomas: (lacht) Gar kein Gastgeber #00:12:16-3#

Sebastian: Gar kein Gastgeber (lacht) Das wär sehr ungünstig, wenn keiner da ist oder wenn es anders wäre als beschrieben, auf der Homepage. Aber meistens würde ich auch nur Sachen, wo halt schon viele Bewertungen da sind und die positiv sind. Sonst würd' ich da auch gar nicht hin... Von daher kann man das dadurch eigentlich recht gut ausschließen. #00:12:34-2#

Thomas: Kennst du dieses Superhost-Dings? #00:12:41-4#

Sebastian: Nein. Was ist das? #00:12:43-9#

Thomas: Das gibt's von Airbnb, irgendwie glaub' ich noch nicht so lange, so, wie so ein Orden wird das ans Profil geheftet, wenn ich glaub es gibt so fünf Komponenten halt positive Bewertung, Annahmequote, gewisse Anzahl von Buchungen und so weiter und so fort. Und es wird halt automatisch generiert und dann, aber das kennst du nicht. Was macht so einen guten Gast aus? #00:13:09-8#

Sebastian: Tja, was zeichnet mich aus? (lacht) Wahrscheinlich was auch für den Gastgeber gilt, dass es eine gute Kommunikation ist, die Bezahlung passiert ja so oder so über Airbnb, von da her ist das #00:13:28-0#

Thomas: Das ist ja auch dann ausgelagert #00:13:28-7#

Sebastian: Dann ist das so gesehen egal, aber ich glaube einfach, dass die Kommunikation gut funktioniert, dass man wenn später kommt oder früher kommt, dass man Bescheid gibt und dass man wahrscheinlich auch, ja, alles so hinterlässt, wie man es vorgefunden hat, nicht unangenehm auffällt, naja eigentlich wie sich ein Gast verhalten sollte. #00:13:47-1#

Thomas: Okay. Du hast vorher angesprochen, dass nach den Bewertungen guckst, wenn du so, ja, wenn du halt irgendwo hinfährst und du buchst dann ein Zimmer da. Bei der Auswahl von dem Zimmer oder von der Wohnung, worauf legst du da besonders Wert? Also was ist der bei den Inseraten wichtig? Worauf achtest du da? #00:14:10-8#

Sebastian: Okay, also ist unterschiedlich, ob ich privat oder geschäftlich reise. Bei geschäftlichen Reisen gucke ich, ob es entweder in der Nähe von dem Ort ist, wo ich den Termin habe am nächsten Tag oder in der Nähe vom Flughafen, was eher selten ist. Also eher in der Nähe, wo ich hin muss. Und privat, ob's da auch eine schöne Wohngegend ist, ob man da ist, wo man sich aufhalten möchte und dann eben natürlich einfach Bewertungen und der Preis spielt natürlich auch noch eine Rolle. Das wär das. Aber Preis ist da eher nebensächlich, beim ersten *Step*. #00:14:45-4#

Thomas: Okay, mhm, also das ist das, worauf du besonders achten würdest, wenn du dir die Inserate anschaust. #00:14:50-4#

Sebastian: Genau, also Bewertungen und eben wo, die Lage// #00:14:51-5#

Thomas: Mhm, und dass dir das wahrscheinlich gefällt, von den Fotos und so. #00:14:56-6#

Sebastian: Ja, das ist sehr, sehr wichtig. Das stimmt sogar. Also jetzt zum Beispiel in Kopenhagen war es so, also wenn ich mit einem Freund irgendwo hinreise, dann hat man bestimmt sieben zur Auswahl, die wahrscheinlich alle in der gleichen Gegend sind und dann guckt man schon, was ein bisschen nett aussieht, oder was irgendwie, wie man

vielleicht selber wohnt oder Ähnliches, dass das einfach so ein bisschen passt zu dem, wie man auch vielleicht eine Woche oder ein paar Tage wohnen möchte. Also das ist schon wichtig, also das war jetzt, gerade wenn man// #00:15:19-1#

Thomas: Spielt halt mehr eine Rolle, wenn man länger bleibt. #00:15:20-8#

Sebastian: Richtig, wenn ich jetzt nur eine Nacht bleibst (stößt Luft aus – pffft), ist das vielleicht auch so mal okay, aber wenn, gerade wenn man Urlaub macht, dann ist glaub ich wichtig, dass man sich wirklich wohl fühlt und alles ja, dann schon so wie man selbst auch vielleicht wohnt oder den Stil, den man so ein bisschen haben möchte auch. #00:15:33-8#

Thomas: Mhm, und worauf achtest du, wenn du jetzt als Gast in der Wohnung von einem Gastgeber bist, so ganz allgemein? #00:15:42-9#

Sebastian: Sauberkeit, #00:15:46-1#

Thomas: Ja? #00:15:46-3#

Sebastian: Ja. Sehr stark Sauberkeit, wie der Boden aussieht, wie das Bad ist, sehr wichtig, Dusche, Toilette usw. Ja, daran erkennt man eigentlich, dass, auch viel. Ja, also das ist einfach so dass, einfach ob's ne grundlegende Sauberkeit gibt, ja, oder nicht. Und wenn die da ist, dann fühlt man sich so gesehen wohl. #00:16:08-3#

Thomas: Mhm, und wie gehst du damit irgendwie um, dass du halt im Privatraum von jemand anderem bist, den du eigentlich nicht kennst? Also das ist ja beim Hotel etwas anderes. #00:16:18-1#

Sebastian: Ja, das stimmt. Zurückhaltend... Vielleicht, ja, einfach die Rücksicht, die man nimmt, wie man's, wenn man in einer WG wohnt, nehm ich auch eine gewisse Rücksicht auf die Privatsphäre von anderen und gerade wenn man jetzt dann auch immer nur so kurz da ist, dass man, benutze ich möglichst wenig, gerade auch in der Küche und so, um einfach da keinen irgendwie einzugrenzen oder so was. Was vielleicht ein bisschen komisch ist, aber. Ja, einfach sehr zurückhaltend und wenig auffallend. #00:16:49-4#

Thomas: Mhm, und so die Interaktion mit deinem Gastgeber, das ist wahrscheinlich unterschiedlich, oder? #00:16:54-8#

Sebastian: Ja, je nachdem, also manchmal ist es ja einfach nur, dass man „Hallo“ sagt und dann gehst du in dein Zimmer, weil's einfach schon sehr spät ist und am nächsten Morgen ist die Person dann schon weg, wenn man aufsteht. Also das gibt's. Geht aber auch, dass man sich abends zusammensetzt, anfängt Wein zu trinken und am nächsten Tag Kopfschmerzen hat (lacht), weil es einfach ein sehr gutes Gespräch war und sehr lang dann ging. Also es gibt beides. #00:17:21-9#

Thomas: Okay, dann ist, also es hat dann auch Sympathie und zeitabhängig auch in erster Linie. Was machst du, wenn dir jemand unsympathisch ist? #00:17:32-7#

Sebastian: Ach, dann zieh' ich mich zurück. #00:17:35-1#

Thomas: Mhm. #00:17:36-0#

Sebastian: (lacht) Da ich ein eigenes Zimmer hab', kann ich die Tür zumachen, irgendetwas erzählen, dass ich noch irgendjemanden anrufen muss oder arbeiten muss und dann kann ich die Tür schließen. #00:17:49-3#

Thomas: Okay, und hat sich da irgendwie was verändert für dich, könntest du das sagen, dass du jetzt, früher so bei den Airbnb-Buchungen, dass du da irgendwie anders warst oder so, also keine Ahnung. #00:18:01-6#

Sebastian: Als Person oder wie man vorgeht? #00:18:02-3#

Thomas: Wie man, wie du dich da halt verhältst, das kann man vielleicht nicht so sagen, aber so// #00:18:10-8#

Sebastian: Hm, ich glaube, dass du ... nicht jetzt unbedingt bewusst, eher vielleicht, dass man bei der Buchung noch mehr darauf achtet, auf Bewertung, auf wo man, in welchem Stadtteil oder ähnliches man ist und einfach von der Wohnung. Weil die Auswahl einfach natürlich auch durch die Zeit immer größer wird, so dass du auch mehr auf solche Sachen achten kannst. #00:18:32-2#

Thomas: Okay. Und wie ist das, wenn du das erste Mal so in die Wohnung von einem Host kommst, so quasi dieser Check-In, und so das erste Mal, wo du so in einer fremden Wohnung bist. Wie läuft das so, naja ich weiß nicht, es läuft vielleicht nicht immer gleich ab, aber gibt's das sowas, was// #00:18:55-2#

Sebastian: Eigentlich ist das immer relativ gleich. Begrüßen, man wird begrüßt, dann wird die ganze Wohnung gezeigt, wo das eigene Zimmer ist, wo das Zimmer vom Host ist, Bad, Küche und meistens liegen Handtücher noch da. #00:19:10-3#

Thomas: Wie bei einer Wohnungsbesichtigung? #00:19:11-2#

Sebastian: Wie bei einer Wohnung-, es ist ein bisschen wie bei einer Wohnungsbesichtigung, das stimmt, ja. Eigentlich ist es meistens relativ ähnlich und dann wird meist in Ruhe gelassen und kann erst mal auspacken und dann kann man noch mit denen reden oder man zieht dann gleich los oder wie auch immer. #00:19:25-8#

Thomas: Mhm. Okay. Und schaust du dir dann auch vielleicht mal die Wohnung an oder dein Zimmer oder so, wenn du da dann ankommst? #00:19:36-7#

Sebastian: Ja, also ich schau mir die Wohnung an und geh dann sofort auch ins Zimmer und schau das Zimmer an und ja. Das bewertet man natürlich gleich, wie das aussieht. #00:19:45-1#

Thomas: Okay. Und wie ist das, wenn du dann die Wohnung wieder verlässt? Quasi dieser Check-Out, worauf achtest du da? #00:19:52-9#

Sebastian: Das ich alles vernünftig hinterlasse. Also dass, wenn man Müll hat, der im Mülleimer liegt, dass das Bett gemacht ist, dass ich alle Sachen dabei hab. Ja, dass es eigentlich genau ist als wie man es vorgefunden hat und die Tür verschlossen ist und, wie verabredet, der Schlüssel dann an der Stelle gelegt, also dass es eigentlich genauso funktioniert, wie der Host es einem gesagt hat, dass er es gerne hätte. Also, dass das auch// #00:20:20-4#

Thomas: Das, was ihr dann am Anfang auch schon verabredet hattet. #00:20:19-8#

Sebastian: Genau, das wird alles vorher schon gesagt, am Anfang und// #00:20:25-3#

Thomas: Sind da die Gastgeber meistens da, oder sind die dann// #00:20:29-3#

Sebastian: Wenn ich gehe? #00:20:30-7#

Thomas: Mhm. #00:20:30-7#

Sebastian: Wenn ich gehe, sind die meistens ... meistens schlafen sie noch.#
#00:20:38-5#

Thomas: Ja? #00:20:39-8#

Sebastian: Ja. #00:20:41-8#

Thomas: Weil du früh los musst #00:20:41-8#

Sebastian: Weil's früh am Morgen ist #00:20:42-2#

Thomas: Und schreibst du denen noch mal irgendwas oder hinterlässt eine Nachricht oder einen Zettel oder// #00:20:51-0#

Sebastian: Jetzt bei dieser besonderen Wohnung in Lissabon, ja. Da hab ich auch ins Gästebuch zum ersten Mal geschrieben, auch einen Zettel noch mal geschrieben und eine SMS. #00:21:00-4#

Thomas: Die hatte ein Gästebuch? #00:21:00-4#

Sebastian: Die hatte ein Gästebuch, ja. Nur positive Bewertungen, weil's halt wunderschön war (lacht). Also da war jetzt einfach so// #00:21:08-0#

Thomas: Auch ein Offline-Gästebuch. #00:21:08-0#

Sebastian: Ja, genau. Weil's so schön war und weil's, weil die sich so darum gekümmert hat, dass es einem, auch gerade mit diesem Anfangsbesuch am Flughafen und alles ((gebracht hat)). Dass es einfach so überragend war, dass man, dass ich auch das Bedürfnis hatte, ihr das noch mal zu sagen, wie toll das war und auch, so gesehen, für sie das zu hinterlassen im Gästebuch, dass auch andere wissen, dass es so toll war. Und da hab' ich auch zum ersten Mal eine Bewertung, ich hab' noch nie eine Bewertung geschrieben. Das war das// #00:21:28-3#

Thomas: Ach so? #00:21:28-3#

Sebastian: Ach so einer bist du! (lacht) Ja, ich hab noch nie eine Bewertung geschrieben, das war die erste Bewertung, die ich geschrieben hab. Ich habe bisher immer nur Bewertungen bekommen, aber noch nie eine geschrieben. #00:21:40-1#

Thomas: Mhm, das ist ja interessant. #00:21:42-3#

Sebastian: Ja. #00:21:43-1#

Thomas: Na, dann kann ich ja kurz die nächsten Fragen überspringen. Wie findest du es denn allgemein, dass man da Bewertungen schreibt und auch erhalten kann.
#00:21:50-2#

Sebastian: Sicherlich sehr sinnvoll. #00:21:57-6#

Thomas: Ja? #00:21:57-6#

Sebastian: Ja, also gerade für, wenn man eine Wohnung sucht, ist es sinnvoll. Und natürlich sind die Bewertungen meistens, immer sehr positiv. Und wenn eine Bewertung mittelmäßig oder schlecht ist, dann ist das Ding, glaub ich, richtig grottig, weil man dazu neigt, schon eher eine positivere Bewertung zu geben. Aber es ist einfach sehr sinnvoll und wenn man wirklich liest, nicht nur Bewertungen positive, sondern auch die Texte dazu liest und die dann auch noch überschwänglich sind, dann weiß man, dass man da was ganz Tolles gefunden hat. Aber wenn man das nicht hat, dann ist das eher so määh. Und dass die Gäste selber, also dass die Gäste Bewertungen bekommen ist sicherlich auch sinnvoll, weil's, glaub ich, schwieriger ist. Du willst ja auch keine, keine Ahnung, Randalis oder sonst irgendwas bei dir aufnehmen, deswegen ist es, glaub ich, also es ist, ((so gesehen)), für den Gast ist es einfach, weil du siehst, weil ganz viele bewerten den Host, aber umgekehrt, ist es eigentlich nicht, wird man nicht so häufig bewertet und dadurch kann es natürlich sein, dass du einfach eine, also das Risiko liegt eher bei dem Gastgeber als bei dem Gast, find' ich. #00:23:09-7#

Thomas: Ja. #00:23:11-2#

Sebastian: Ich habe aber nur positive Bewertungen bisher bekommen. #00:23:09-8#

Thomas: Das, davon gehe ich aus. #00:23:15-4#

Sebastian: (lacht) #00:23:15-4#

Thomas: Wie viele Bewertungen hast du, weil du das gerade gesagt hast? Also du hast eine abgegeben und// #00:23:24-8#

Sebastian: Ich hab eine abgegeben und// #00:23:25-8#

Thomas: Und 20 bekommen. (lacht) #00:23:27-6#

Sebastian: (lacht) #00:23:30-3#

Thomas: Ein bisschen ein Missverhältnis #00:23:30-3#

Sebastian: Ein kleines Missverhältnis ist da, aber// #00:23:34-2#

Thomas: Nein, ist nicht so wichtig. #00:23:35-0#

Sebastian: Ich weiß nicht, ich weiß nicht wie viele es sind, aber// #00:23:38-1#

Thomas: Aber schon mehr als eine, und mehr als zwei und mehr als drei? #00:23:40-0#

Sebastian: Ja, eher an die zehn heran, vielleicht von jedem zweiten eine bekommen. Zumal du auch nie siehst, es ist ja, du weißt ja nur, dass einer eine Bewertung geschrieben hat, aber nicht was er geschrieben hat. Das wird ja erst nach einer bestimmten Zeit freigeschaltet. #00:23:54-4#

Thomas: Ja, genau. Freut dich das, wenn du eine Bewertung bekommst, also eine positive? #00:24:00-3#

Sebastian: Am Anfang hat's mich nicht interessiert, mittlerweile freue ich mich auch drüber.
#00:24:05-8#

Thomas: Ja? #00:24:06-8#

Sebastian: Ja #00:24:07-5#

Thomas: Wie ist es, wenn dann keine Bewertung kommt, bist du dann enttäuscht? Oder kommt's drauf an, wie das war? #00:24:13-8#

Sebastian: Da ich ja keine Bewertung gebe, erwarte, kann ich (lacht) eigentlich nicht erwarten, dass ich selber eine bekomme. Und von daher ist das nicht, natürlich freut es mich, wenn ich eine positive Bewertung bekomme, wobei die natürlich auch eher standardisiert klingen. #00:24:31-1#

Thomas: Die du bekommst? #00:24:31-9#

Sebastian: Ja, ist glaub' ich aber okay. Außer wenn man jetzt, ich glaube, dass man ja auch standardisierte Bewertungen in beide Richtungen gibt, außer wenn man wirklich sehr, sehr positiv ((war)), dann gibt man sich auch Mühe, noch mal eine persönlichere Bewertung zu schreiben. #00:24:46-8#

Thomas: Und das merkt man dann auch, wenn man Bewertungen von anderen liest, dass sich da jemand Mühe gegeben hat. #00:24:50-2#

Sebastian: Ja, genau. #00:24:52-0#

Thomas: Mhm, du empfindest also keine Pflicht zu bewerten, wenn du erst eine Bewertung geschrieben hast, kann man das nicht so sagen. #00:25:00-4#

Sebastian: Nein, außer wenn es wirklich sehr positiv war. #00:25:04-7#

Thomas: Und du würdest auf jeden Fall, wenn's besonders positiv war. #00:25:06-6#

Sebastian: Dann ja. #00:25:07-2#

Thomas: Worauf achtest du dann, wenn du diese Bewertungen liest, also beim, oder beim Schreiben jetzt auch bei dieser einen. Was ist dir da wichtig? #00:25:19-6#

Sebastian: Also einmal dass es widergespiegelt wird, oder. Was mich am meisten, was mich .. positiv überrascht hat einfach. Ob das jetzt eine Gastfreundlichkeit war, ob es exakt wirklich genau so schön aussieht wie auf den Bildern, noch mal zu sagen, wie schön die Lage vielleicht war und also das Ganze noch mal so zu unterstreichen, dass es wirklich so toll ist, wie auch die Bewerter schreiben, dass das also noch mal einfach, auch für zukünftige, dass es sich einfach lohnt, wirklich da hinzufahren. #00:25:48-8#

Thomas: Und beim Lesen, also jetzt, bei der Auswahl von// #00:25:52-9#

Sebastian: Das gleiche, das gleiche, auch wenn da Leute wirklich schreiben: tolle Lage, tolle Gastgeber usw. tolles, ja, also einfach so, wenn man merkt, so, die Leute fanden das wirklich toll, weißt du, dass die jetzt nicht nur einfach nur geschrieben haben: Super und das war's. Sondern ein bisschen mehr Text auch dahinter und da kann man mit zwei, drei, vier Bewertungen, die man gelesen hat über die Zeit, kann man recht gut, glaub ich, einen Überblick gewinnen, ob es sich lohnt ((dahin zu fahren)) #00:26:18-0#

Thomas: Okay, wie würdest du dann umgehen, wenn es eine negative Erfahrung war. Würdest du dann eine Bewertung schreiben oder keine schreiben? #00:26:27-0#

Sebastian: Also die muss schon sehr negativ sein. Also es ist, ich glaube, dass, weil es eben auch günstig ist, ist so das, ist so die Erwartungshaltung nicht so hoch, wenn also gerade jetzt im Geschäftlichen, aber wenn man privat unterwegs und eine Woche da ist und man enttäuscht ist, dann würde ich vermuten, dass, wenn ich davon enttäuscht worden wäre, ich eine negative Bewertung schreiben würde. Weil der Urlaub so gesehen dann ein bisschen// #00:26:51-3#

Thomas: Also du würdest dann eine schreiben und- #00:26:51-5#

Sebastian: Wenn, ja. #00:26:52-8#

Thomas: Also es gibt ja auch die Möglichkeit, dass man da Airbnb was schreibt, oder so was. #00:26:56-6#

Sebastian: Nur wenn irgendwie was Grobes wäre, aber sonst einfach, wenn es wirklich, also es müsste schon was Hartes passieren, damit ich eine negative Bewertung schreibe, aber ja. #00:27:11-0#

Thomas: Das heißt, du hast auch noch keine Bewertung bekommen, die du jetzt als negativ oder als unfair empfunden hast? #00:27:16-7#

Sebastian: Meine eigenen? Nein. #00:27:19-9#

Thomas: Okay... jetzt haben wir ein bissl einen Abschweifer gemacht, mit den Bewertungen. Eine Frage wäre noch, ob du noch mit irgendeinem deiner Hosts Kontakt hast, wahrscheinlich nicht wirklich oder? #00:27:46-6#

Sebastian: Nein, hab ich nicht, nee. #00:27:49-8#

Thomas: Und auf deinem Profil hast du da, was hast du da für Informationen stehen? Ist das umfangreich oder nicht so umfangreich? #00:27:59-6#

Sebastian: Ich würde eher sagen sehr spärlich, ein Foto von mir, das sehr alt ist. #00:28:03-6#

Thomas: Wo du auch erkennbar bist als// #00:28:06-4#

Sebastian: Ich bin erkennbar, allerdings noch ohne Brille. #00:28:10-5#

Thomas: Ein Kinderfoto. #00:28:11-0#

Sebastian: (lacht) ein Kinderfoto mit nem Eis in der Hand. Nein, ich glaub, das ist irgendein Bewerbungsfoto, habe ich da. Das einzige Foto, wo ich relativ normal aussehe. #00:28:18-5#

Thomas: Mhm. #00:28:19-4#

Sebastian: Aber ich glaub, ich weiß gar nicht. Es ist einfach schon so lange her, dass ich da mich angemeldet habe und da hab ich nichts mehr daran geändert. #00:28:25-5#

Thomas: Okay, also du hast das auch nicht Facebook verknüpft- #00:28:29-9#

Sebastian: Im Leben nicht #00:28:29-9#

Thomas: Oder irgendwelche Ausweise da rein// #00:28:31-1#

Sebastian: Nein, ach so, doch ich glaub', Ausweis ist verpflichtend bei Airbnb.
#00:28:35-0#

Thomas: Hattest du das mal, ja? #00:28:37-3#

Sebastian: Ich glaube, ich musste #00:28:37-3#

Thomas: Ich musste das nämlich nicht, meine Kollegin musste das und ich nicht.
#00:28:38-0#

Sebastian: Also ich musste es nachträglich irgendwann mal machen, ich glaube-
#00:28:43-7#

Thomas: Ja, die haben das so stichprobenmäßig, glaub ich, gemacht. #00:28:47-3#

Sebastian: Ins Wasser gefallen. Aber ich musste das machen, ja, vor Portugal, vor Lissabon. Vielleicht weil der Betrag größer war, ich weiß es nicht, aber da musste ich es machen, ja. #00:28:54-7#

Thomas: Ja, vielleicht auch, kann auch mit dem Gastgeber zusammenhängen, dass die das fordert #00:29:00-0#

Sebastian: Aber es ist sinnvoll. #00:29:02-2#

Thomas: Ja, so eine Profilbeschreibung über dich oder so was, hast du da? #00:29:06-2#

Sebastian: Nee. #00:29:05-2#

Thomas: Gar nichts? #00:29:06-8#

Sebastian: Nein. #00:29:08-1#

Thomas: Dein Airbnb-Symbol hast du auch nicht kreiert selber... Nein, und auch kein Video. #00:29:16-0#

Sebastian: Nee, nein. #00:29:17-4#

Thomas: Okay, und so rein technisch betrachtet, was gefällt dir da an Airbnb besonders gut, also von der Website oder von dem wie es aufgebaut ist? #00:29:27-8#

Sebastian: Es ist relativ einfach aufgebaut, fast schon wie Google, ehrlich gesagt. Du kommst da auf die Seite und bobobob, kannst sofort eintippen, also der Weg, von was du willst zu deine Ergebnisse anzeigen und zum Buchen ist sehr kurz. Also es ist einfach gemacht und hält sich nicht mit Klimbim auf über die Geschichte von Airbnb oder sonst irgendetwas, sondern es gibt wirklich, es ist sehr funktional und wirklich durchdesigned, dass du da schnell bist. (kurze Unterbrechung) Also du bist drauf, kannst eingeben, wo du hin willst und dann kommst du in die interaktive Karte, finde ich sehr gut. Dass du reinzoomen kannst und rauszoomen kannst. Ich finde, was ich nicht gut finde, darf ich das auch schon sagen? #00:30:08-3#

Thomas: Ja, ja, darfst du auch sagen. #00:30:08-6#

Sebastian: Was ich nicht gut finde ist, dass man nicht wirklich die Suche sortieren kann. Das ist einfach, das nervt manchmal. #00:30:16-8#

Thomas: Nach was weiß ich, nach Preis oder nach// #00:30:19-7#

Sebastian: Nach Preis, nach Bewertungen so was. Das kann man, also bis als ich das letzte Mal gebucht habe ging's nicht und das ist sehr störend. Ist sicherlich auch vielleicht, um nicht immer nur die gleichen oben zu haben und eine Auswahl zu bieten, aber ich find's, ja, ich find's nervig, weil man dann teilweise zehn, zwanzig Seiten durchgehen muss, bis man ja Sachen rausbekommt, das ist nicht so schön. #00:30:41-4#

Thomas: Okay. #00:30:44-8#

Sebastian: Aber sonst ist die Seite super einfach aufgebaut. Eben auch mit dem ganzen Check-Out und so, also bis man auch bezahlt und dann auch wieder die Antwort bekommt, die Anfrage stellt, Antwort bekommt. Das ist wirklich eben ((gut)). #00:31:00-3#

Thomas: Das findest du gut. Mhm. Du hast gesagt, was dich nervt. Gibt es auch irgendwas was dir irgendwie fehlt oder was man nicht machen kann? Was vielleicht sinnvoll wäre. #00:31:06-9#

Sebastian: Naja, mit der Suche das. Also das würde es sehr vereinfachen das Ganze ... Ich glaube sonst, ist das eigentlich relativ gut. Der Service ist auch gut, also wenn man jetzt gemerkt, wenn man mal was gebucht hat und auf einmal merkt man „Mein Gott, die Person hat ja einen kleinen Dachschaten“. #00:31:29-5#

Thomas: Ja, ist das auch schon passiert? #00:31:31-3#

Sebastian: Ist auch schon passiert, ja. Die auf einmal dann Regeln hatte, wie, die danach dann geschickt hatte, Hausregeln, die absolut beknackt waren. #00:31:38-8#

Thomas: Mhm, was war das zum Beispiel? #00:31:39-6#

Sebastian: Man dürfte die Fenster nicht aufmachen ohne ihre Einwilligung, ich glaube, man musste um zehn zu Hause sein und es war so eine Katzenfrau. Also die hatte wirklich einen Riesen Dachschaten. #00:31:53-8#

Thomas: Eine Katzenfrau? #00:31:53-8#

Sebastian: Ja, und da hab ich dann danach geschrieben: „Airbnb, das geht gar nicht“! #00:32:00-2#

Thomas: Wo war das? #00:31:57-1#

Sebastian: Dänemark, Kopenhagen. Da hab' ich kurz angerufen und dann haben die das, dann haben die erst, genau, ihren Anteil nicht erstattet, sondern den nur von der Frau, weil die die Service-Gebühr haben, egal, ob man storniert oder nicht, behält Airbnb das ja ein. Und dann hab ich bei Airbnb angerufen und das gesagt und dann haben sie das auch sofort ihre Gebühr quasi zurücküberwiesen. #00:32:16-6#

Thomas: Okay. #00:32:17-6#

Sebastian: Das ist sehr positiv. #00:32:20-6#

Thomas: Sehr? #00:32:21-7#

Sebastian: Positiv. #00:32:23-5#

Thomas: Okay. #00:32:25-5#

Sebastian: Also es ist wirklich einfach, meine ich. #00:32:29-5#

Thomas: Und auf welchen Geräten nutzt du das? #00:32:31-3#

Sebastian: Hauptsächlich Laptop und wenn ich unterwegs bin, dann eben noch auf meinem Handy, um die ganzen Daten dabei zu haben und ja. #00:32:37-5#

Thomas: Mhm, also auch die App, dann? #00:32:39-6#

Sebastian: Genau, also die App hab' ich, aber ich suche über Laptop immer. Aber man kann ja, ist ja beides synchronisiert von daher, mit deinem Account. #00:32:49-0#

Thomas: Und hattest schon irgendwann mal Probleme, weil das Internet nicht funktioniert hat und du hast dann deinen Gastgeber nicht erreichen können oder so was Ähnliches in der Art? #00:32:58-5#

Sebastian: Internet jetzt nicht, das einzige Problem war, dass, als wir in London waren und die Gastgeberin geschrieben hat. Die haben in dem Apartment eine Klingel, aber um in dieses Apartmentgebäude überhaupt reinzukommen, musste man, da waren keine Türen, also keine Namen. Das heißt, man musste wissen, in welchem Apartment das genau ist. Wussten wir nicht und sie war in Korea. Und ja, da hat's erst mal, glaub ich, eine halbe Stunde gedauert, bis wir sie dann telefonisch erreicht haben beim Frühstück in Korea und sie dann gesagt hat, in welchem Apartment sie denn ist. Aber das war das Einzige. Da es geregnet hat, war es ein bisschen nervig und nachts war, aber ja. #00:33:32-6#

Thomas: Okay. #00:33:33-9#

Sebastian: Aber das kann man ja, das war das einzig doofe, aber// #00:33:39-9#

Thomas: Okay, und wie findest du das, wenn Leute ihr Zimmer oder eine Wohnung nur anmieten, um das dann bei Airbnb reinzustellen? #00:33:49-1#

Sebastian: Tja, ist eben Geschäft na, auch. #00:33:52-0#

Thomas: Mhm. #00:33:52-7#

Sebastian: (lacht) Also ich glaube einige können sich das nicht leisten, ohne, also hab ich zum Beispiel in Basel in der Schweiz war das auch so. Das war eine schöne Wohnung, aber die hätte sie sich, glaub ich, nicht leisten können. Also die hat das Zimmer, es sah so aus, als wenn sie da alleine wohnen würde und das eine Zimmer war nur dazu da, es ist ihr Arbeitszimmer, nur dazu da, um es zu vermieten über Airbnb, um einfach schnell an Geld ran zu kommen. #00:34:17-6#

Thomas: Und das merkt man dann auch? #00:34:19-3#

Sebastian: Nicht am Host, an dem merkt man das jetzt nicht. #00:34:20-0#

Thomas: Oder an der Wohnung, oder wenn es jetzt nicht belebt ist oder so? #00:34:24-3#

Sebastian: Aber es wirkt schon so, ja, genau. #00:34:27-5#

Thomas: Wenn da 500 Bewertungen sind oder? #00:34:28-5#

Sebastian: Ja, oder du siehst das, man hätte, könnte ja auch ein Zimmer als WG machen, aber ich glaube, dass bei einigen Leuten, anstatt eine WG einzugehen und jemanden da zu haben und so gesehen, sagen die lieber, ich möchte vielleicht nur ab und zu jemanden da haben, dann krieg ich da auch noch mehr Geld. Das hat bei einigen Wohnungen so gewirkt ja. Und bei dem einen, wo man jetzt die komplette Unterkunft gemietet hat, ja klar. Die war nur darauf ausgerichtet, entweder vielleicht früher über ein Ferienportal vermietet zu werden, heute eben über Airbnb. #00:35:07-0#

Thomas: Ich hab noch eine Frage, noch ein bissl zu den Bewertungen. Ob du glaubst, dass es irgendwie einen Einfluss hat darauf, wie du dich verhältst, dass du bewertet wirst und diese gegenseitige Bewertung stattfindet? #00:35:24-7#

Sebastian: Nee. Beim Gast, glaub ich, also beim Host ja, weil er drauf angewiesen ist gute Bewertungen, ich glaube eine schlechte Bewertung zieht viel nach unten. Deswegen ... ist es glaub ich bei denen, würde ich vermuten, bei mir ehrlich gesagt nicht. #00:35:41-2#

Thomas: Okay, ja, gut. Ich glaub, ich hab alles. Hast du noch etwas, was dir einfällt oder was du noch sagen möchtest. Eine Anekdote vielleicht. #00:36:02-6#

Sebastian: Gut, dass Sie fragen, wie lange haben Sie Zeit? #00:36:02-6#

Thomas: Ewig. Nein irgendwas? #00:36:12-0#

Sebastian: Ich geh noch mal im Kopf die ganzen Wohnungen durch, ob mir da noch was einfällt. #00:36:16-8#

Thomas: Oder so was, was wir jetzt, wir haben eh über viel gesprochen. Was irgendwie noch für dich zentral ist, was wir, worüber wir nicht gesprochen haben. #00:36:32-9#

Sebastian: Ob man andere Plattformen verwendet und wenn nicht warum nicht. Ich glaub', dass Airbnb so was ist wie Google. Dass die irgendwann eine absolute Monopol-Stellung haben werden. #00:36:44-1#

Thomas: Dass die einfach so den richtigen Moment erwischt haben, das richtige Design haben und da so schnell gewachsen sind, dass sie zum Standard werden. #00:36:54-8#

Sebastian: Genau, ja. Wenn du an so was denkst. Genau, ich glaube es wird der Standard und alle anderen wird es nicht mehr geben, in einigen Jahren, also Wimdu, 9flats. Ist auch weil, du gehst da hin, wo die meisten Leute sind, wo es die meisten Wohnungen gibt. Und gleichzeitig, die Hosts gehen dahin, wo es die meisten Kunden gibt. Das ist quasi so eine, ja also so ein Netzwerkeffekt, es dreht sich auch im Kreis, einfach. Von daher wird es einfach Airbnb geben, wie es eigentlich auch fast nur Google gibt, oder ähnliches. #00:37:20-8#

Thomas: Facebook vielleicht noch. #00:37:21-8#

Sebastian: Oder Facebook oder Instagram oder so, ich glaub, einfach dieser extreme Netzwerkeffekt, den du davon hast, dass je mehr da sind, desto sinnvoller ist die Plattform

und das ist einfach, das kannst du irgendwann nicht mehr aufholen. Bis irgendwas ganz Neues kommt und das wieder zunichte macht, aber in den nächsten Jahren wird glaub ich Airbnb. Deswegen, glaub ich, gehen diese ganzen anderen Portale, sind einfach glaub ich auch zu vernachlässigen deswegen. Gibt's noch, aber ... #00:37:44-6#

Thomas: Ja, kann ich mir auch vorstellen #00:37:48-2#

Sebastian: Aber toll, sehr interessant. #00:37:49-2#

Thomas: Vielen Dank! #00:37:49-7#